



26105 Oldenburg
Altes Rathaus, Zimmer 4
Telefon: 0441 - 235 2686
Telefax: 0441 - 235 2156
E-Mail: cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de

Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg

Newsletter CDU-Fraktion – Nr.12/April 2019

**Fraktion informiert Eigentümer über Erhaltungssatzung+++
Neuer Baudezernent einstimmig gewählt+++Stadtmuseum: Entscheidung vertagt**

Stadtgeschichte soll sichtbar bleiben

Gewachsene Siedlungen mit ortsbildprägendem Charakter sind in Oldenburg keine Seltenheit. Sie stehen zwar nicht unter Denkmalschutz, werden aber aufgrund ihrer historisch gewachsenen Bedeutung als besonders schützenswert eingestuft. Aus diesem Grund hat der Rat in seiner Februar-Sitzung zehn Siedlungen in eine Liste aufgenommen, für die in naher Zukunft eine Erhaltungssatzung beschlossen werden soll.



Schützenswertes Ensemble: Die Siedlung am Friedrich-August-Platz steht auf der Liste für die Erstellung einer Erhaltungssatzung. Bild: CDU-Fraktion

Doch was bedeutet das konkret? Die CDU-Fraktion nahm den Beschluss zum Anlass, die Bürger in den entsprechenden Wohngebieten per Brief darüber zu informieren. Kurz zusammengefasst, dürfen die Eigentümer Veränderungen an den Gebäuden künftig nicht ohne Genehmigung der Baubehörde

vornehmen. „Eine Erhaltungssatzung ist jedoch nicht gleichzusetzen mit einer vollständigen Konservierung des Bestandes“, erläuterte Fraktionschef Olaf Klaukien: „Maßvolle Veränderungen dürfen weiterhin vorgenommen werden, allerdings unter Genehmigungsvorbehalt.“

Ihre Zustimmung hat sich die Fraktion nicht leicht gemacht, sondern sich intensiv mit den Gegenargumenten auseinandergesetzt. Greift eine Satzung womöglich zu stark ins Privateigentum ein? Verhindert sie nötige Modernisierung? „Wir meinen nein“, argumentiert Klaukien und nennt die Vorteile: „In unserer Stadt existieren zahlreiche baukulturelle Objekte, die viel über die Historie Oldenburgs aussagen. Damit unsere Stadtgeschichte auch weiterhin sichtbar bleibt, wollen wir sie an den entsprechenden Stellen vor unangemessenen Veränderungen bewahren.“ Das betrifft den historischen Dorfkern genauso wie Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus für die Arbeiterschaft aus dem 19. Jahrhundert oder das Reihenhauses-Ensemble der Nachkriegszeit. Wer weitere Fragen zum Thema hat, kann sich gern an die Fraktionsmitglieder der einzelnen Stadtbezirke wenden. In die vorläufige Liste wurden folgende Siedlungen aufgenommen: **Ohmsteder Esch, Eichkamp, Friedrich-August-Platz, Ottostraße, Am Festungsgraben, Dorf Bümmerstede, Dorf Bornhorst, Wardenburgstraße, Rühningstraße, Eike-von-Repkow-Straße.**

+++++

Baudezernent einstimmig gewählt



Oldenburgs neuer Baudezernent: Dr. Sven Uhrhan.
Bild: Stadt Osterholz-Scharmbeck

Ohne Gegenstimme hat der Rat in seiner März-Sitzung Dr. Sven Uhrhan zum neuen Baudezernenten gewählt. Der 38-Jährige arbeitet derzeit in derselben Funktion für die Stadtverwaltung von Osterholz-Scharmbeck. Voraussichtlich in diesem Sommer wird er die Nachfolge von Gabriele Nießen antreten, die von Oberbürgermeister Krogmann nicht für

eine zweite Amtszeit vorgeschlagen worden war. „Unser erster Eindruck von Herrn Dr. Uhrhan ist durchweg positiv. Wir wünschen ihm für seine neue Herausforderung in Oldenburg alles Gute“, gratulierten die Fraktionsvorsitzenden Dr. Esther Niewerth-Baumann und Olaf Klaukien dem neuen Dezernenten nach seiner Wahl.

+++++

Kein Forum für Antisemitismus

Der Streit schwelt bereits seit mehreren Jahren und beschäftigte auch die Gerichte. Soll die Stadt Oldenburg der umstrittenen israelkritischen BDS-Kampagne Räume für Veranstaltungen zur Verfügung stellen? Nein, meinte die Verwaltung und legte nach



Wer darf ins PFL? Um die Raumnutzung für BDS-Veranstaltungen hatte es zuletzt heftige Diskussionen gegeben. Bild: Stadt Oldenburg

langer Diskussion einen entsprechenden Antrag vor, der BDS die Nutzung künftig untersagen sollte. „Der Vorschlag, nur die BDS zu verbieten ist unserer Auffassung nach allerdings nicht rechtssicher“, begründete die Fraktionsvorsitzende Dr. Esther Niewerth-Baumann MdL den Änderungsantrag der CDU, der sich im Rat schließlich als mehrheitsfähig erwies.

Demnach wird die Verwaltung beauftragt, die Satzung zur Überlassung von Räumen so zu überarbeiten, dass diese nicht an Personen vermietet werden, die sich nachweislich antisemitisch geäußert haben. „Selbstverständlich bekennen wir uns in diesem Antrag klar zum Staat Israel und distanzieren uns eindeutig von den Aktivitäten der BDS“, betonte Esther Niewerth-Baumann.

+++++

Aus den Ausschüssen

Stadtmuseum

Der Beschluss zu einem möglichen Um- und Neubau des Stadtmuseums ist in den März-Sitzungen des **Kulturausschusses** und des Rates vertagt worden. „Wir sind der Auffassung, dass uns noch wichtige Entscheidungsgrundlagen im Hinblick auf die Betriebs- und Personalkosten fehlen“, argumentierte Kulturausschussmitglied Michael Schilling. Die Kalkulation soll von der Verwaltung nachgereicht werden, so dass der Ratsbeschluss in der Mai-Sitzung gefasst werden könnte. Die Gesamtkosten liegen bei rund 17 Millionen Euro, eine fünfzigprozentige Co-Finanzierung aus Bundesmitteln ist vorgesehen. Im Anschluss an einen Architektenwettbewerb war Anfang des Jahres der Siegerentwurf vorgestellt worden.

Flutlicht

Ein regelrechter Dauerbrenner ist das Thema Flutlicht im Marschwegstadion. Ab kommender Saison verlangt der Norddeutsche Fußballverband (Nord FV) von den Regionalligisten eine wettkampftaugliche Anlage, unter anderem um bei der Planung



Flutlicht als Auflage: Künftig müssen die Regionalligisten eine Anlage nachweisen.
Bild: Schemmi/Pixelio.de

von Nachholspielen unter der Woche flexibler zu werden. Somit müsste auch das Oldenburger Marschwegstadion in absehbarer Zeit nachgerüstet werden. Daraufhin stellte die CDU-Fraktion einen Antrag im Sportausschuss und bat die Verwaltung um eine erneute Prüfung.

Die alt bekannten Gegenargumente wie Bodenbeschaffenheit, angrenzende Autobahn und benachbartes Wohngebiet machten aber erneut die Schwierigkeiten bei der Umsetzung deutlich. Da Ligakonkurrent VfL dem VfB nun anbot, das mit Flutlicht ausgestattete Stadion an der Alexanderstraße als Ausweichspielstätte zu nutzen, wäre die Auflage auch auf diese Weise erfüllt. Somit dürften die Regionalliga-Lichter in Oldenburg so schnell nicht ausgehen.

Parkplätze

Anwohner und Kaufleute an der Bremer Heerstraße atmen auf. Die Parkplätze bleiben nach dem Ausbau auf der – auch von der CDU-Fraktion – bevorzugten Südseite. In Abstimmung mit dem OOWV wurde dies mit Blick auf die Lage des Regenwasserkanals so festgelegt. „Ausschlaggebend waren somit zwar technische Gründe, aber am Ende zählt das positive Ergebnis“, kommentierte Manfred Drieling, verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion. Für den Ausbau des Sandwegs hat der Verkehrsausschuss derweil beschlossen, die Errichtung einer Arbeitsgruppe aus Anwohnern, Politik und Verwaltung zu bilden. Dabei soll es darum gehen, die verschiedenen Interessen besser zu koordinieren.



Die CDU-Fraktion wünscht Ihnen
ein frohes und entspanntes Osterfest.

+++++

Weitere Informationen über die Arbeit der CDU-Fraktion finden Sie auf unserer
Internetseite: www.cdu-fraktion-oldenburg.de

Das Fraktionsbüro erreichen Sie unter 0441 – 2352686.